



Stille Nacht, einsame Nacht - Aspekte einer einsamkeitssensiblen Familienarbeit

7.11.2024, 9 -13 UHR ONLINE

EKHN.LINK/FTDEKJ

SCAN ME



In Kooperation mit



eaf Sachsen e.V.



evangelische
arbeitsgemeinschaft
familie hessen

Einsamkeit wird als die wahrgenommene Diskrepanz zwischen den gewünschten und tatsächlichen sozialen Beziehungen definiert. Es handelt sich also um ein individuelles, subjektives Gefühl, das von außen nur schwer wahrnehmbar ist – aber so gut wie jede*n betreffen kann. Das Phänomen in all seinen Facetten ist nicht neu, seit der Pandemie aber sprachfähig geworden. Die Bundesregierung hat unter der Federführung der Familienministerin eine umfassende Strategie gegen Einsamkeit entwickelt.

Der Online-Fachtag richtet sich an Multiplikator*innen in der (kirchlichen) Familienarbeit, die Ihre Formate und Angebote einsamkeitssensibel gestalten wollen. Wir blicken gezielt auf Jugendliche und pflegende Angehörige, stellen eine Verbindung zwischen Einsamkeit und antidemokratischen Haltungen her und fragen nach Begegnungsorten.

Eröffnet wird der Online-Fachtag von Prof. Dr. Susanne Bücken, einer der führenden Expert*innen für Einsamkeitsforschung in Deutschland. Anschließend gehen die Teilnehmenden in eine Medienphase, die jeweils auf die Workshop-Schwerpunkte abgestimmt ist. In den Workshops bearbeiten die Teilnehmenden Fragestellungen für ihre Arbeitspraxis.

Leitung:

Franziska Wallenta, Referentin für Bildungsarbeit mit Familien,
Geschäftsführung eaf hessen

Referentin:

Prof. Dr. Susanne Bücken, Universität Witten / Herdecke - eine der führenden
Expertinnen für Einsamkeitsforschung in Deutschland

Teilnahmebeitrag:

Die Teilnahme ist kostenfrei

Zielgruppe:

Multiplikator*innen im Fachfeld Familie; Haupt- und ehrenamtlich
Mitarbeitende, die im Nachbarschaftsraum, Kirchengemeinden oder
Dekanaten, Familienzentren oder Kitas mit Kindern oder Jugendlichen arbeiten.

Anmeldeschluss:

4.11.2024

Veranstaltungsort:

online per zoom

Weitere Informationen beim Veranstalter:

Zentrum Bildung der EKHN
Erwachsenenbildung und Familienbildung
Franziska Wallenta
Heinrichstraße 173, 64287 Darmstadt
Tel. 06151/6690-199 und 185
Fax 06151/6690-123
franziska.wallenta@ekhn.de
www.erwachsenenbildung-ekhn.de

Anmeldung



Programmablauf

9:00 Uhr

Begrüßung und Eröffnung

Input

Prof. Dr. Susanne Bücker

Einsamkeit im Fokus: Die Belastung von Kindern, Jugendlichen und Eltern – und ihre gesellschaftlichen Folgen

11:00 Uhr

Rückfragen und Diskussion

11:35 Uhr

Pause und Medienphase

Workshopphase

„Verloren unter Freunden“

Katrin Helwig, Referentin für digitale Medienbildung im Ev. Dekanat Bergstraße

Sie sind digital vernetzt wie nie und trotzdem einsam – wie kann das sein? Das Gefühl der Einsamkeit frisst sich immer stärker in den Lebensalltag junger Menschen, die trotz Hunderten von follower:innen auf Instagram und TikTok oft nur wenige oder keine echten Freunde an ihrer Seite haben. Der Workshop befasst sich damit, welche Auswirkungen das auf den Alltag der Jugendlichen und jungen Erwachsenen hat und wo Fachkräfte ansetzen können, um der Entwicklung entgegenzusteuern.

„Radikal einsam“

Eva Brackelmann, Geschäftsführerin der eaf sachsen

Einsamkeit soll ein Weg zur Radikalisierung von (jungen) Menschen sein und eine Destabilisierung für die Demokratie beinhalten. Wie entsteht dieser Zustand im Kontext Familie? Was können Eltern und Familie tun, um sich selbst und ihre Familie vor Einsamkeit zu schützen? Geht das überhaupt? Wie kann Familienpolitik auf kommunaler, landes- oder bundespolitischer Ebene Maßnahmen Wege aufzeigen.

Wir thematisieren die Arbeitskontexte in diesem Workshop und überlegen gemeinsam, wo die einzelnen Professionen einhaken können.

„Begegnungsorte und Wegebeziehungen im Nahraum“

Ricarda Heymann, Referentin für Bildungsarbeit mit älteren Menschen

Ob wir im Alltag aneinander vorbeilaufen oder zufällig ins Gespräch kommen, hängt auch von den Möglichkeiten der Orte ab, durch die wir uns bewegen. Öffentliche Plätze mit hoher Aufenthaltsqualität und ohne Konsumzwang laden genauso zum Stehenbleiben und Plaudern ein wie gute fußläufige Wegeverbindungen zwischen den Einrichtungen des täglichen Lebens. Im Workshop tauschen wir uns über die Potentiale von Raumstrukturen für die Einsamkeitsvorsorge aus sowie darüber wie wir uns für lebenswerte Städte und Dörfer stark machen können.

„Damit es Oma gut geht“

Stefanie A. Wahl, Geschäftsführende Referentin Familienbund Fulda und Landesvorsitzende des Familienbundes Hessen

Der Pflegenotstand in Deutschland wird für Betroffene zunehmend zur menschlichen Katastrophe. Wird ein Familienmitglied zum Pflegefall, bedeutet dies oft eine Flut von Aufgaben und Problemen für Angehörige. Angesichts unterfinanzierter Pflegeheime sowie Schreckensmeldungen aus den Medien beschließen betroffene Familien immer häufiger, das eigene Zuhause zur Pflegestation zu machen. Entweder übernehmen sie die Pflege selbst oder suchen sich billige Pflegefachkräfte für die Aufgaben, die keiner machen will. Der Vorrang der häuslichen Pflege bringt neben vielen Herausforderungen auch das Thema Einsamkeit hervor von der sowohl die Menschen, die gepflegt werden, die Angehörigen oder die Live-In-Pflegekräfte betroffen sind. Der Workshop wirft einen Blick auf Einsamkeit im Kontext häuslicher Pflege.

12:30 Uhr

Zusammenfassung der Workshops im Plenum

13:00 Uhr

Ende

6. Juli
9:00